

**Sozialpsychiatrischer
Dienst**

Diakonie Bayreuth

Bahnhofstr. 4 b

95444 Bayreuth

Tel. 0921 1508770

spdi@diakonie-bayreuth.de

Jahresbericht 2025

Sozialpsychiatrischer Dienst
Bayreuth-Kulmbach

Mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir einen Überblick über die Tätigkeiten, Veränderungen und neuen Entwicklungen der Beratungs- und Behandlungsangebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes Bayreuth-Kulmbach im vergangenen Jahr.

Seit vielen Jahren bietet der Sozialpsychiatrische Dienst in Bayreuth und Kulmbach sowie in der Außensprechstunde Pegnitz mit seinen Arbeitsbereichen Beratungsstelle und Begegnungsstätte schnelle, fachlich qualifizierte psychosoziale Beratung und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige bei psychischen und psychiatrischen Fragestellungen und Krisen an.

Der Beratungsbedarf nahm im Berichtsjahr weiter zu. Zunehmend wandten sich Menschen mit psychischen Belastungen an den Sozialpsychiatrischen Dienst. Auffällig ist dabei insbesondere der steigende Unterstützungsbedarf junger Erwachsener. Diese Entwicklung spiegelt die gesellschaftlichen Belastungen wider und stellt hohe Anforderungen an die Beratungsarbeit.

Für den Krisendienst Oberfranken stellt der Sozialpsychiatrische Dienst von Montag bis Freitag den Tagdienst von 9 bis 17 Uhr mit jeweils zwei Mitarbeitenden, die im Falle einer Krise auf Veranlassung der Leitstelle des Krisendienstes Oberfranken als mobiles Team vor Ort sein können. Dabei besteht eine Kooperation mit der Polizei, der Institutsambulanz und anderen Fachstellen. Daneben vermittelt die Leitstelle direkt Krisentermine in die Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes.

In diesem Jahr feierte die Psychiatrieenquête ihren 50. Jahrestag und mit ihr die Umsetzung gemeindenaher ambulanter Versorgungsstrukturen und Ausbau der Teilhabe von psychisch erkrankten Menschen. Sozialpsychiatrische Dienste in Deutschland sind ein wichtiges Ergebnis dieser Reform.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche zur Seelischen Gesundheit veranstaltete der Sozialpsychiatrische Dienst in Kooperation mit dem Landratsamt Bayreuth am 20. Oktober 2025 eine Infoveranstaltung zum Thema „Lass Zuversicht wachsen – Psychisch stark in die Zukunft“, die sich auch an junge Interessentengruppen wandte und Perspektiven eröffnete, die psychische Gesundheit in Zeiten des schnellen Wandels stärken könnten.

In Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle der Diakonie Bayreuth konnten zwei Vorträge zu den Themen: „Was deine Apps über deine Bedürfnisse verraten?“ und „Psychische Gesundheit in Zeiten des schnellen Wandels“ angeboten werden.

In der Begegnungsstätte des Sozialpsychiatrischen Dienstes konnten wir im Jahr 2025 neue Gruppenangebote anbieten, die die Bedürfnisse der Adressaten widergespiegelt haben. Beispielsweise ein Selbstfürsorgeseminar mit Themen, die die Selbstreflexion anregten und einen Blick auf eigene Ressourcen ermöglichten. Weiterhin fanden regelmäßige tagesstrukturierende Gruppen täglich statt und ermöglichten Entwicklung und Ausbau von sozialen Kompetenzen in alltäglichen Situationen.

Thematisch spezielle Angebote, wie das STEPPS Seminar für Menschen mit starken Emotionen oder Dialogabende, aber auch Aktivitäten wie Tagesfahrten fanden wie gewohnt statt. Mit unseren tagesstrukturierenden Gruppenangeboten erreichen wir niedrigschwellig viele Menschen mit langjähriger Krankheitserfahrung, aber auch immer mehr junge Menschen mit speziellen Fragestellungen.

Gerontopsychiatrische Beratung und ein gezieltes Gruppenangebot unterstützt Menschen ab dem 65. Lebensjahr beim Älterwerden und den damit einhergehenden Veränderungen, wie Stimmungsschwankungen, Gedächtnisstörungen und Einsamkeitserfahrungen. Auch hier verzeichnet der Sozialpsychiatrische Dienst eine stete Zunahme der Anfragen.

Personell brachte das zurückliegende Jahr große Veränderungen mit sich. Die langjährige Leitung des Dienstes, Frau Inge Däubler-Politz, die den Dienst über viele Jahrzehnte personell und inhaltlich weiterentwickelt hat, verabschiedete sich im März in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken ihr für ihr Herzblut, ihren stetigen Einsatz für sozialpsychiatrischen Belange, ihre Treue und den stetigen Ausbau des Dienstes.

Die Leitung des Dienstes wurde im April 2025 von der bisherigen Stellvertreterin Eugenia Eckermann übernommen.

Als neuer Kollege unterstützt Andreas Upmeyer mit 32 Wochenstunden die Arbeit sowohl in der Beratungs- als auch Begegnungsstätte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Kostenträger, dem Bezirk Oberfranken, unserem Träger, der Diakonie Bayreuth, allen Spendern und Kooperationspartnern sowie beim gesamten Team für die offene, stets für Veränderungen bereite, konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Damit gelingen wichtige Meilensteine für die Weiterentwicklung der sozialpsychiatrischen Reformidee.

Eugenia Eckermann
Dipl.-Sozialpädagogin
Leitung der Einrichtung

ALLGEMEINE ANGABEN

Träger

Diakonisches Werk – Stadtmission Bayreuth e.V.
Kirchplatz 5
95444 Bayreuth

Unsere Anschriften

Sozialpsychiatrischer Dienst Bayreuth

Bahnhofstraße 4 b
95444 Bayreuth
Tel. 0921 1508770
E-Mail: spdi@diakonie-bayreuth.de

Öffnungszeiten des Sekretariats Montag – Freitag 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Außenstelle Kulmbach

Waaggasse 9
95326 Kulmbach
09221 8044233

Termine nach Vereinbarung

Außensprechstunde Pegnitz

Hauptstraße 77
91257 Pegnitz
(Anmeldung über Bayreuth)

Räumliche Ausstattung in Bayreuth

3. Obergeschoss:

- 5 Beratungszimmer
- Wartebereich
- Sekretariat
- Sanitärräume mit Behindertentoilette
- großer teilbarer Raum für Veranstaltungen, Gruppen und Besprechungen

4. Obergeschoss:

- 7 Beratungszimmer
- Begegnungsstätte mit Café und Küche
- Besucher WC

Erreichbarkeit

Der Sozialpsychiatrische Dienst in Bayreuth liegt zentral in Nähe des Hauptbahnhofs und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Genügend Parkmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Im 3./4. Obergeschoss befinden sich Beratungsstelle, Begegnungsstätte und der Gerontopsychiatrische Fachdienst.

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Personelle Besetzung in den einzelnen Arbeitsbereichen

Beratungsstelle 8,6 Stellen

Eugenia Eckermann

Leitung der Einrichtung

Philipp Diehm

Stellvertretende Leitung

Baldauf Christina
Psychologin (M.Sc.)

20 Wochenstunden/Beratung

Dick Ulrich
Dipl. Psychologe
Klinischer Neuropsychologe
Syst. Therapeut (DGSF)

40 Wochenstunden/Beratung

Diehm Philipp
Dipl. Sozialpädagoge
Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)

40 Wochenstunden/Beratung

Eckermann Eugenia
Dipl. Sozialpädagogin
Syst. Familientherapeutin (DGSF)
Supervisorin (DGSv)

35 Wochenstunden/Beratung

Gradl Pia
Sozialpädagogin (B.A.)
STEPPS Trainerin

30 Wochenstunden/Beratung

Hink Carsten
Sozialpädagoge (B.A.)

25 Wochenstunden/Beratung

Pensel Tanja
Dipl.-Pädagogin

40 Wochenstunden/Beratung

Schnerch Madeleine
Sozialpädagogin (B.A.)

21 Wochenstunden

Schomacher Anna
Sozialpädagogin (B.A.)

17 Wochenstunden/Beratung
4 Wochenstunden/Geronto

Strömsdörfer, Bettina Dipl.Pädagogin	13 Wochenstunden/Beratung
Upmeyer, Andreas Sozialpädagoge (B.A.)	22 Wochenstunden/Beratung
Wermbter Susanne Dipl. Sozialpädagogin	32 Wochenstunden/Geronto
Werner Saskia Sozialpädagogin (B.A.) STEPPS Trainerin	10 Wochenstunden/Beratung

Begegnungsstätte 2,5 Stellen

Gradl Pia Sozialpädagogin (B.A.)	10 Wochenstunden
Hink Carsten Sozialpädagoge (B.A.)	10 Wochenstunden
Schomacher Anna Sozialpädagogin (B.A.)	15 Wochenstunden
Strömsdörfer, Bettina Dipl.Pädagogin	20 Wochenstunden
Upmeyer, Andreas Sozialpädagoge (B.A.)	10 Wochenstunden
Werner Saskia Sozialpädagogin (B.A.)	30 Wochenstunden

Sekretariat

Raschke Siglinde	20 Wochenstunden
Voit Heidi	25 Wochenstunden
Wagner Manuela	23 Wochenstunden

Beratender Arzt

Dr. med. Martin Böttiger

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

3 Stunden/Monat

Mitarbeitende in der Außenstelle Kulmbach

Schomacher Anna

Pensel Tanja

Werbmbter Susanne

Montag – Freitag

Montag/Dienstag im Wechsel

Dienstag 14-tägig

Mitarbeiterende in der Außensprechstunde Pegnitz

Diehm Philipp

Eckermann Eugenia

Donnerstag 14-tägig

Donnerstag 14-tägig

Mitarbeitervertretung

Dick Ulrich

Psychose-Seminar

Dick Ulrich

Diehm Philipp

Borderline-Trialog

Eckermann Eugenia

Werner Saskia

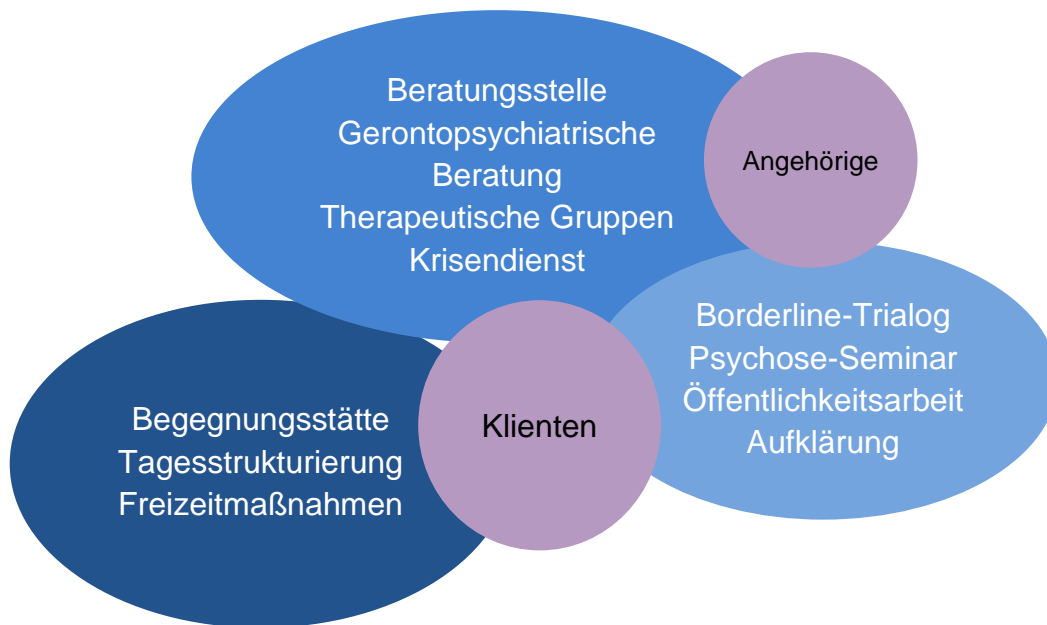
STEPPS Trainingskurs

Eckermann Eugenia

Gradl Pia

Werner Saskia

Überblick Arbeitsbereiche



Beratungsstelle

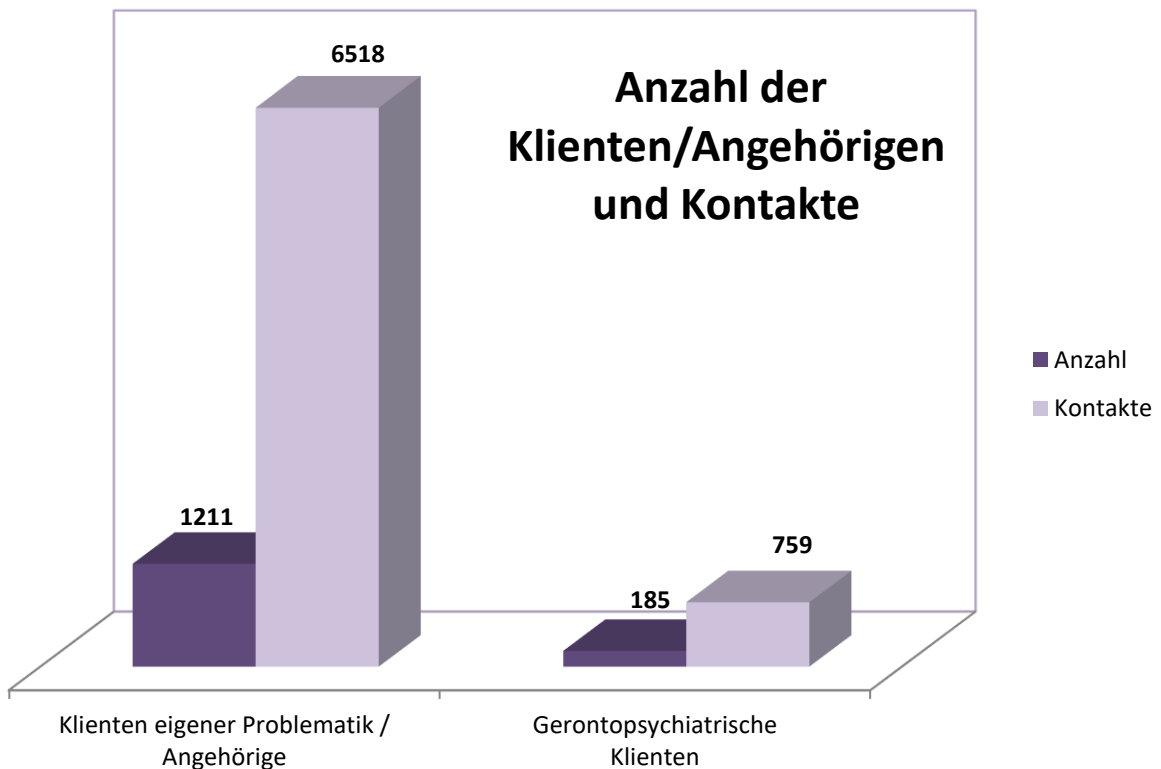
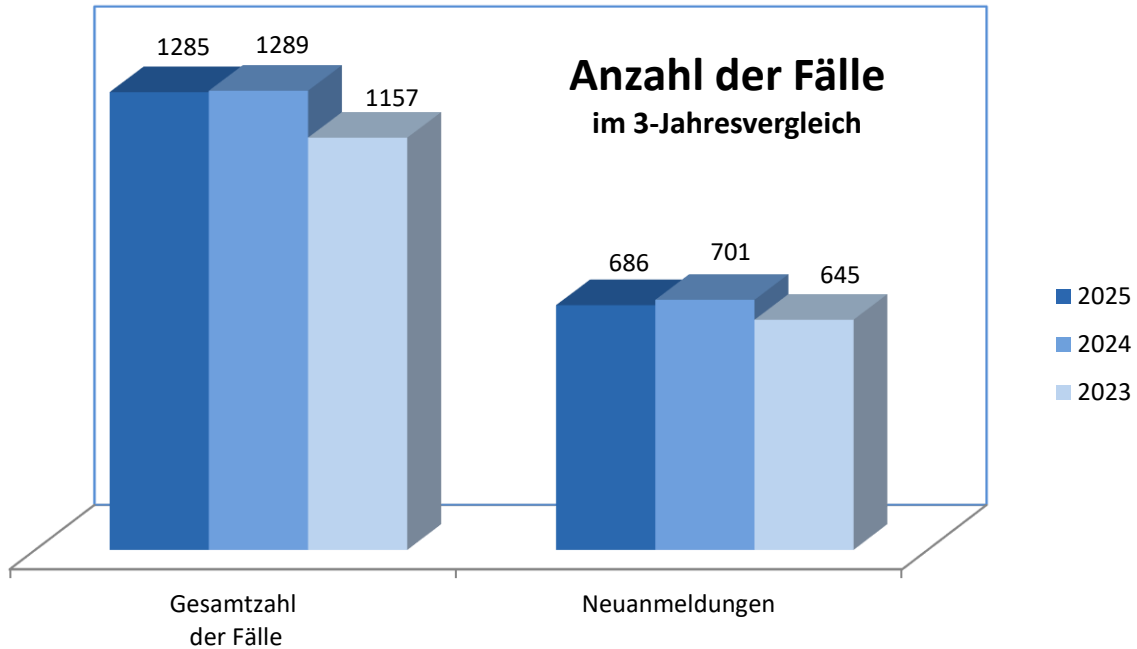
In der Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes bieten wir seit vielen Jahren fachliche Hilfe und Orientierung bei psychischen und psychiatrischen Problemlagen und Krisen an.

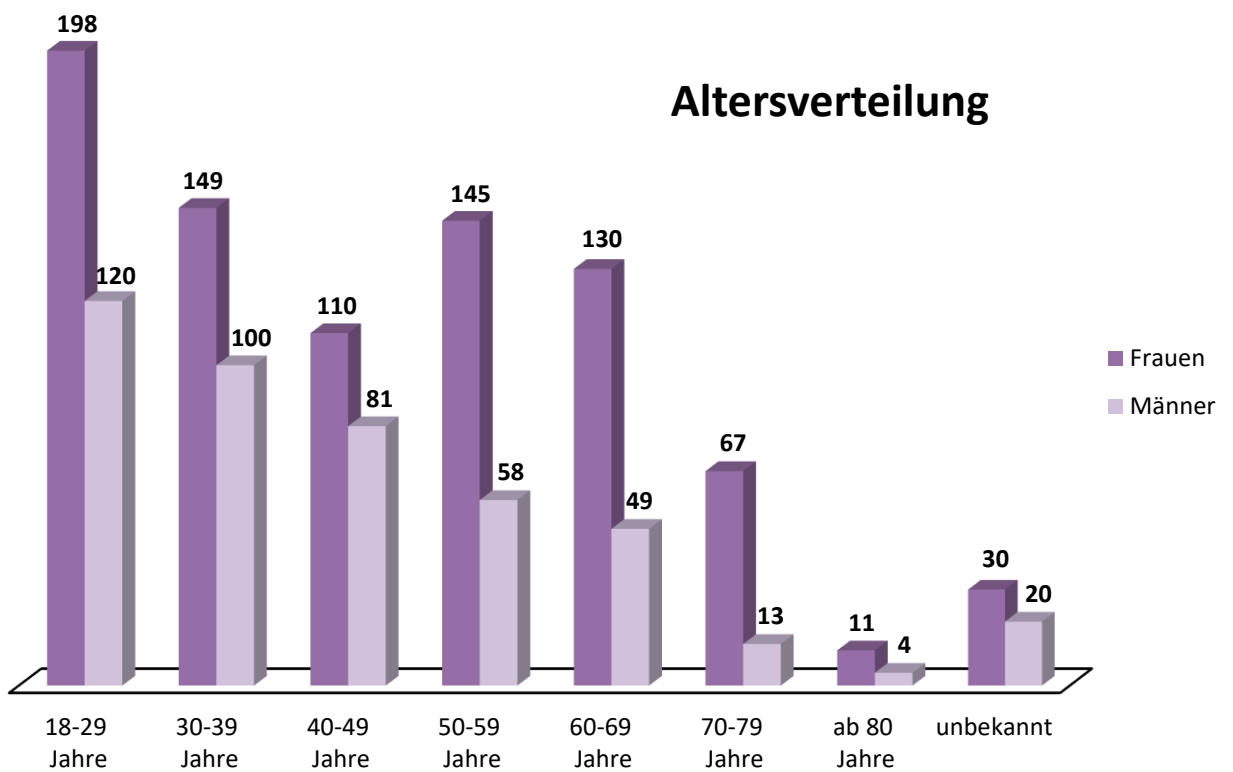
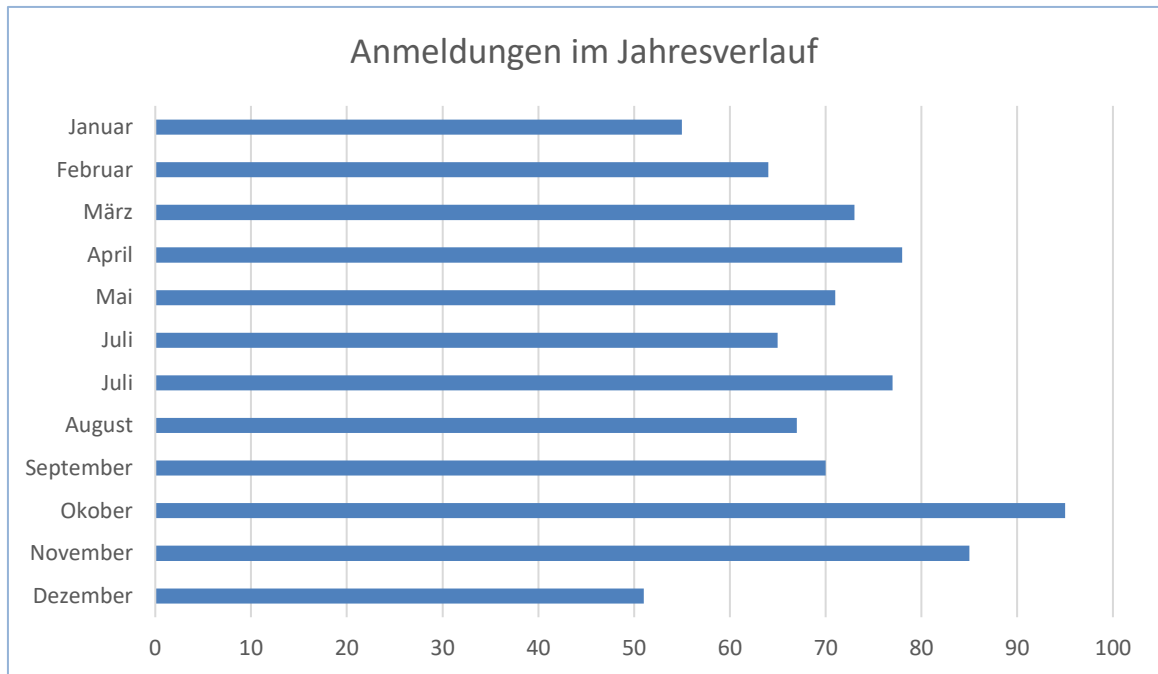
Betroffene Menschen, deren Angehörige und andere Bezugspersonen werden von den Mitarbeitenden in Einzelgesprächen im Dienst, telefonisch und bei Bedarf auch im Hausbesuch beraten.

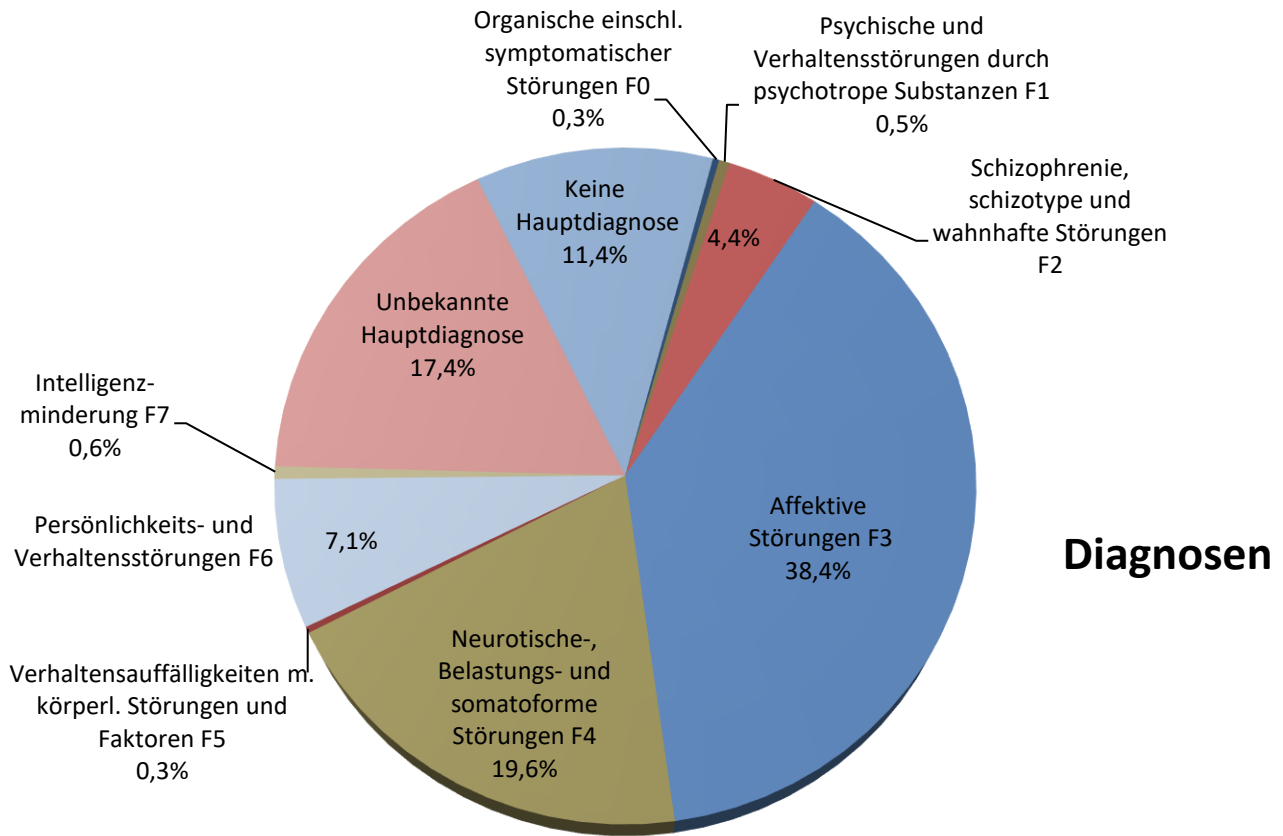
Darüber hinaus bieten wir ein differenziertes Angebot verschiedener therapeutischer Gruppen an, die neben der psychischen Stabilisierung der Isolierung von Betroffenen entgegenwirken und Selbsthilfepotentiale stärken.

Die Beratung und Begleitung älterer Menschen mit psychosozialen und psychiatrischen Problemen wurde auch im vergangenen Berichtsjahr weiter fortgeführt. Dieses spezielle gerontopsychiatrische Beratungsangebot wurde sowohl in Bayreuth als auch in Kulmbach sehr stark nachgefragt.

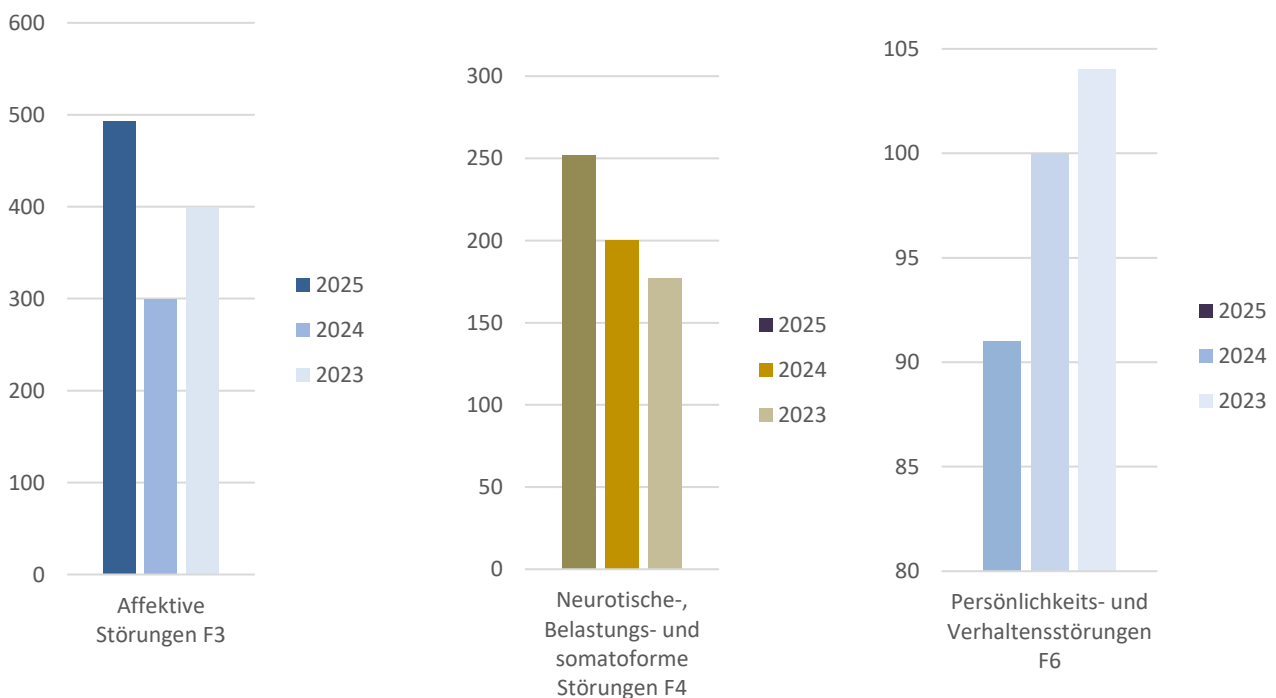
Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Krisendienst Oberfranken wurden die Mitarbeitenden des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Tagdienst zu insgesamt 14 Einsätzen gerufen. Der Stundenaufwand betrug hierfür für die Kolleg:innen insgesamt 113 Stunden. Circa 18 Personen wurden direkt von der Leitstelle an den Sozialpsychiatrischen Dienst zu Krisenterminen vermittelt.







Veränderungen der häufigsten Erkrankungen im 3-Jahresvergleich



Anmerkungen zu den Zahlen aus der Beratungsstelle

Im Berichtsjahr 2025 haben insgesamt 1396 Ratsuchende, d.h. sowohl Klienten als auch Angehörige, unsere Beratungsstelle aufgesucht. Das entspricht einem Anstieg von ca. 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der direkten Kontakte ist auf 7277 gestiegen. Die Zahl der direkten klientenbezogenen Leistungen lag bei 10477 Stunden. Somit hat der Dienst auch im Berichtsjahr 2025, trotz Veränderungen in der Personalsituation, das Leistungsziel erreicht bzw. sogar leicht übertroffen.

Auffällig erscheint, dass sich die Häufigkeit der Kontakte pro Ratsuchenden stark verändert hat. Es zeichnet sich weiterhin eine deutliche Zunahme der kürzeren Kontaktdauer ab. Bei 822 Klienten:innen fanden nur 1 – 4 Kontakte pro Person statt. Bei 389 Klienten:innen waren es 5 -10 Kontakte pro Person.

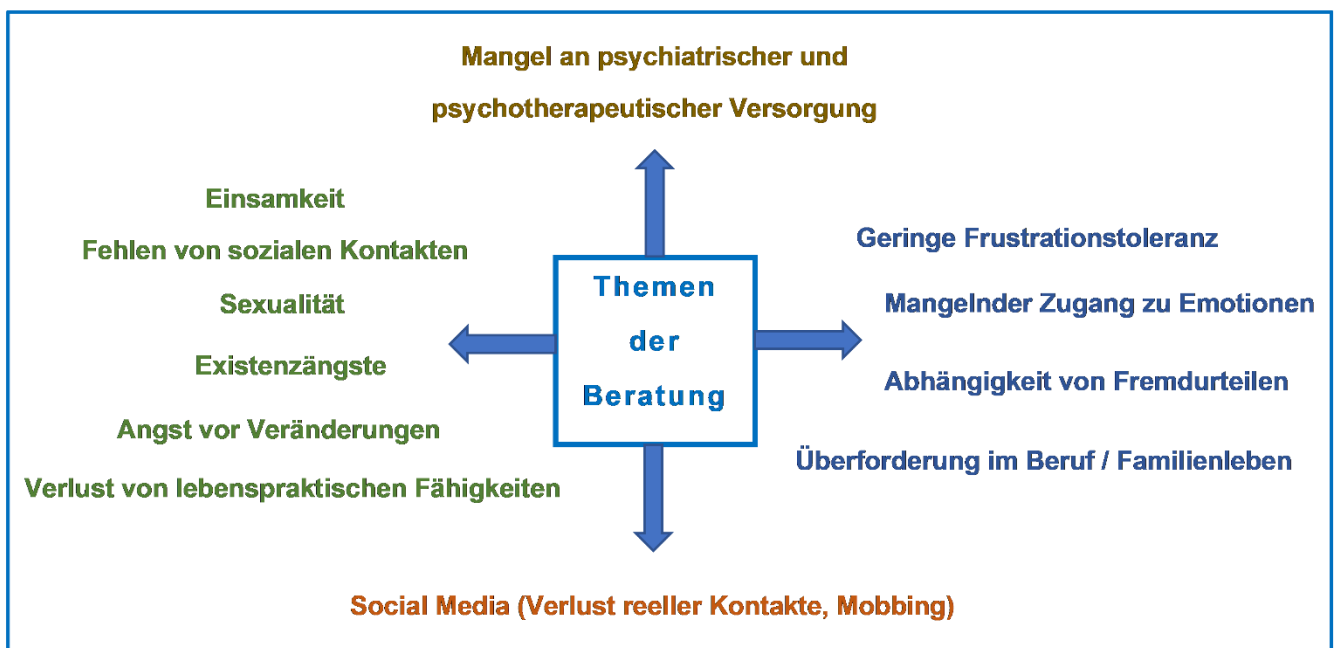
Bezogen auf die Altersstrukturen können wir auch im vergangenen Jahr einen konstanten Anstieg der Anmeldungen junger Menschen zwischen 18 - 29 Jahren verzeichnen. Insgesamt kamen 317 Personen dieser Altersgruppe zur Beratung. Es zeigt sich deutlich, dass die Anzahl jüngerer Menschen, die in akute Notlagen geraten und nach Hilfsangeboten suchen, nach wie vor sehr hoch ist und hier vor allem kurzfristige und schnelle Hilfe notwendig wird. Häufig kann in diesen Fällen mit wenigen Gesprächsterminen Orientierungshilfe und Krisenintervention geleistet werden.

In der Gruppe der 60- bis 80-jährigen Menschen lässt sich auch für das letzte Jahr ein Anstieg verzeichnen. Somit kamen im zurückliegenden Jahr 274 Ratsuchende dieser Altersgruppe in die Beratungsstelle gegenüber 255 Personen im Vorjahr. Hiervon kommen etliche Ratsuchende als Angehörige dieser Gruppe in die Beratung, um den Erstkontakt anzubahnen. Die genaue Zahl derer wird jedoch nicht gesondert erfasst.

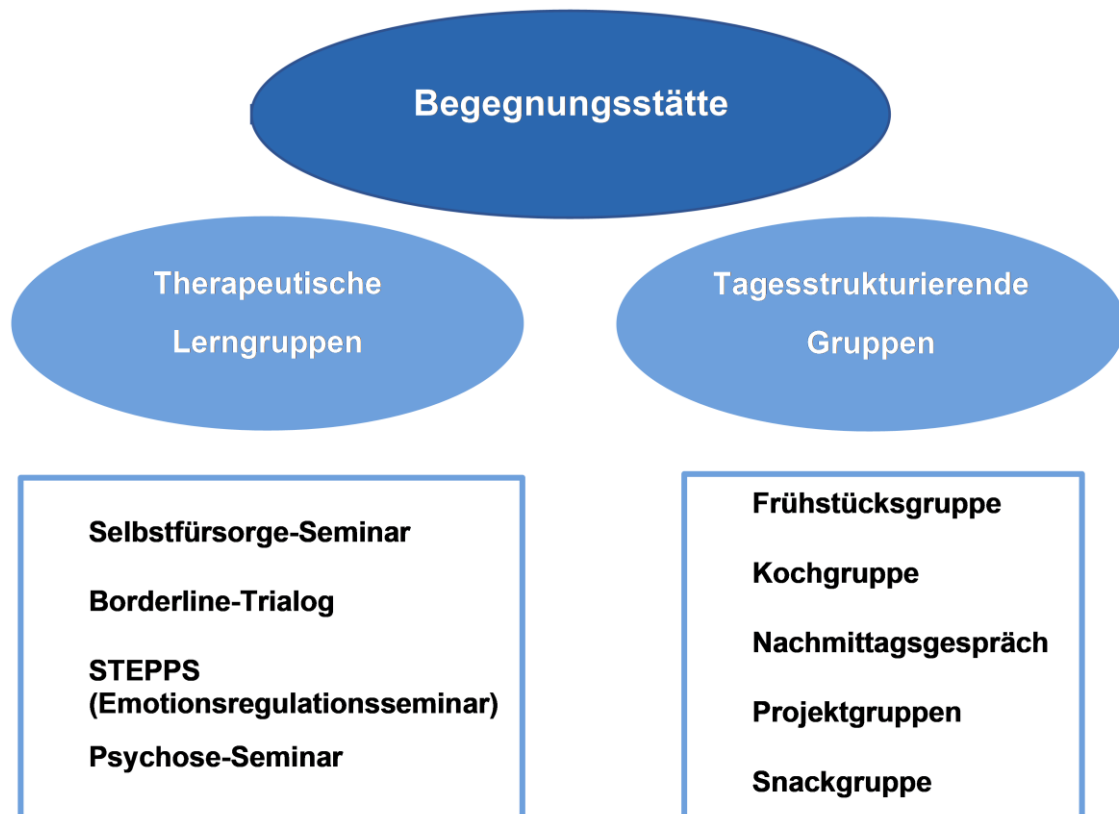
Bei den Diagnosen ist zu beobachten, dass es im Bereich affektiver Störungen (F3 der ICD 10), wozu Depression als Hauptdiagnose zählt, eine deutliche Zunahme von 384 im Vorjahr auf 493 Fälle im Jahr 2025 zu verzeichnen ist.

Bei den Neurotischen Belastungsstörungen und Anpassungsstörungen (F4 der ICD 10) wurde ein Anstieg der Fälle von 218 auf 252 beobachtet. Dies entspricht einer Zunahme von 13,5 % zum Vorjahr. Schizophrene, schizotype und wahnhaftige Störungen (F2 der ICD 10) sind mit einer Anzahl von 57 Fällen im Berichtsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend.

Folgend eine Übersicht mit den häufigsten Themen der Beratung:



Begegnungsstätte



Die Gruppen- und Freizeitangebote der Begegnungsstätte geben den überwiegend chronisch psychisch kranken Teilnehmer:innen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu anderen Betroffenen aufzunehmen, an vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen, eigene Fähigkeiten und Interessen einzubringen und damit ihren Alltag zu strukturieren.

Wir haben im Rahmen der Begegnungsstätte die Möglichkeit, uns auf die besonderen Schwierigkeiten unserer Besucher:innen einzustellen. In diesem Setting erreichen wir vor allem Menschen mit psychischen Erkrankungen, die ein übliches Beratungsangebot nicht annehmen würden. Durch die dort entstehenden Kontakte zwischen Mitarbeitenden und Besucher:innen kann hier zu einer Stabilisierung beigetragen werden. Aufgrund des sehr niederschweligen Angebotes ist es auch in Krisenzeiten möglich, unser Haus aufzusuchen, so dass dieses Angebot auch der Krisenintervention dient.

Neben den tagesstrukturierenden Gruppen, wie Koch- und Frühstücksguppen, gab es eine Vielzahl an Neigungsgruppen und therapeutisch orientierten Gruppen.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich die Gruppen am Bedarf der Teilnehmer:innen orientieren. In diesem Sinne hat sich die Entspannungsgruppe weiter etabliert. Auch für unsere jüngeren Klientinnen und Klienten im Alter von 18 bis 35 Jahren konnte die Freizeitgruppe gestärkt werden. Die Spielegruppe wurde Teil des Offenen Nachmittags.

Diese Gruppe ist durch ihr monatlich wechselndes Programm – in Absprache und Orientierung an den Wünschen der Besucher:innen – gekennzeichnet. Die Angebote erstrecken sich von Diskussionen zu bestimmten Themen, Spielenachmittagen bis hin zum gemeinsamen Backen und kleineren Ausflügen z.B. zum Röhrensee.

Anstelle der ehemals eigenständigen Spielegruppe wurde eine neue Gruppe - MISA – Miteinander statt alleine -- installiert. In diesem 10-wöchigen geschlossenen Gruppenprogramm lernen die Teilnehmer:innen Möglichkeiten der Einsamkeitsreduktion und Förderung der sozialen Teilhabe kennen.

Zusammenfassend lässt sich über den Arbeitsbereich der Begegnungsstätte des Sozialpsychiatrischen Dienstes Bayreuth-Kulmbach sagen, dass im Berichtsjahr 2025 mit insgesamt 214 Personen wieder etwas mehr Besucherinnen und Besucher an den Gruppenangeboten teilnahmen. In Bayreuth besuchten im ausgewerteten Zeitraum 175 Personen die Angebote der Begegnungsstätte und 39 Personen nahmen an den Gruppenangeboten in der Außenstelle in Kulmbach teil.

Gerontopsychiatrische Gruppe

Ergänzend zu unseren Gruppenangeboten hat sich unsere Ü-65 Gruppe weiter etabliert und bietet speziell für Menschen im Alter ab 65 Jahren monatlich die Möglichkeit für Gespräche, Begegnung und Freizeitgestaltung.

Über Biografiearbeit – vom Kind bis zum Senior – werden verschiedenen Stationen in unserem Leben beleuchtet und positive Erinnerungen zur Stärkung in der Gegenwart genutzt sowie negative Erfahrungen im besten Fall in unser Leben integriert.

Das Erzählcafé wird umrahmt vom zwanglosen miteinander Reden - mit Kaffee, Tee und Kuchen. Seit August trifft sich die Gruppe in der Bürgerbegegnungsstätte am Sendelbach. Dieser Ort ist eine wunderbare Alternative und schließt gleichzeitig den inklusiven Charakter mit ein. Die Bürgerbegegnungsstätte bietet werktags von 10 Uhr bis 18 Uhr viele Veranstaltungen für Senioren an und kann als soziale Teilhabe auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Gruppe genutzt werden.

Eine Tagesfahrt mit 6 Teilnehmer:innen nach Thurnau zum Lamahof rundete das Freizeitangebot für Menschen über 65 Jahren ab.

Außenstelle Kulmbach

Die Zahl der Personen, die zur Beratung in die Außenstelle kamen, ist auch im zurückliegenden Berichtsjahr mit 216 Personen konstant hoch geblieben. Davon kamen 195 mit einer eigenen Problematik zur Beratung und 21 Personen waren Angehörige.

Anliegen in der Beratung betrafen Existenzängste, fehlende Alltagskompetenz, psychische Stabilisierung und Angstsymptomatik.

An drei Wochentagen fanden Frühstücksgruppen statt, die durchschnittlich von 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Eine Gesprächsgruppe fand 14-tägig statt.

Borderline-Trialog und Psychose-Seminar

Beide Angebote richten sich an Betroffene, Angehörige und professionelle Helfer. Es handelt sich um öffentliche Veranstaltungen, die einmal im Monat stattfinden und themenorientiert dem gegenseitigen Austausch dienen.

Der Borderline-Trialog fand im Berichtsjahr insgesamt an 9 Terminen mit durchschnittlich 19 Teilnehmenden statt.

Das Psychoseseminar wurde an 9 Treffen im Durchschnitt von 5 Personen besucht.

Trainingsgruppe STEPPS

Stepps ist ein Trainingsprogramm zur Emotionsregulation für Menschen mit dem Ziel, emotionale Krisen besser bewältigen zu wollen. Das in 3 Phasen gegliederte Programm beinhaltet das individuelle Krankheitsverständnis, Umgang mit Emotionen und Verhaltenstraining.

Speziell Betroffene von Borderline-Persönlichkeitsstörung und anderen Erkrankungen mit starken Emotionen haben die Möglichkeit, in 20 Wochen mit je zwei Stunden Umfang mit Hilfe von erlernten Tools selbstwirksam Probleme zu lösen, ihren Alltag zu gestalten und Beziehungen aufzubauen.

Im vergangenen Jahr fanden zwei Trainingskurse mit je 6 Personen statt.

Qualitätssicherung

Fallbesprechungen/Supervision

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstes treffen sich wöchentlich zu anonymisierten Fallbesprechungen.

Zusätzlich erfolgte im Berichtsjahr 2025 die fachärztliche Beratung und Supervision des gesamten Teams bei monatlichen Treffen mit dem beratenden Facharzt im Dienst. Im vergangenen Jahr fanden 11 Treffen mit jeweils 2 Doppelstunden statt.

Fortbildungen

- Professionelle Trauerbegleitung im Beratungsprozess / Teilnahme 2 Kolleginnen
- Kompetenzerweiterung systemischer Grundlagen im Beratungsprozess / 1 Kollegin
- Basisschulung Krisenintervention / Teilnahme 3 Kolleg:innen
- Die Kunst der empathischen Konfrontation mit narzisstischen Menschen / 2 Kolleg:innen
- Lebensrückblicktherapie / Teilnahme 1 Kollegin
- 2-tägige Inhouse-Fortbildung „Störungen sind Fähigkeiten“ / Teilnahme aller in der Beratung tätigen Mitarbeitenden
- Achtsamkeit in der therapeutischen Beziehung / Teilnahme 2 Kolleginnen

Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

- Mehrere Schnittstellentreffen mit der Leitstelle Krisendienst
- Regionaltreffen Krisendienst Bayreuth/Kulmbach
- Kooperationstreffen mit der Institutsambulanz BKH Bayreuth
- Kooperationstreffen Stationen A6/A7 BKH Bayreuth
- Kooperationstreffen mit der Initiative „Gemeinsam gegen Depression“
- Treffen der Leitungen der oberfränkischen Sozialpsychiatrischen Dienste
- Teilnahme an den PSAG-Sitzungen Bayreuth – Kulmbach
- Veranstaltung zum „Tag der seelischen Gesundheit“
- Vorträge in Gemeinden zum Thema „Depression im Alter“ und „Einsamkeit im Alter“
- Vorstellung SpDi in Pflegefachschule
- Vorstellung des Krisendienstes im BKH
- Schulprojekt zur Prävention psychischer Krisen bei Jugendlichen